

## Immer neue Pleiten in Thüringer Zulieferindustrie

08.09.2024, Bernd Jentsch -Thüringer Allgemeine

Gerstungen. Der schleppende Absatz der Automobilindustrie hat drastische Folgen für die Thüringer Zulieferer – die VW-Sparpläne können das beschleunigen.

Die Thüringer Zulieferindustrie steht unter massivem Druck, Tausende Arbeitsplätze sind akut gefährdet. „Bereits zwischen 2019 und dem zurückliegenden Jahr gingen 2000 Jobs in der Branche verloren“, bestätigt der Geschäftsführer von [Automotive Thüringen](#), Rico Chmelik.

So habe die Insolvenz und Liquidation des Getriebe- und Antriebsteileherstellers Mitec Automotive 800 Beschäftigte ihren Job gekostet. Durch die Konzernentscheidungen, ihre Standorte in Thüringen zu schließen, gingen bei **JD Norman** in Hörselberg-Hainich im Wartburgkreis rund 400 Arbeitsplätze verloren, weitere 200 waren es beim aufgegebenen Standort des US-Unternehmens Eaton in Nordhausen.

### Schleppender E-Auto-Absatz mit Folgen

Selbst Zulieferer, die sich in den vergangenen Monaten auf den **Technologiewandel** in der Autoindustrie eingestellt haben, geraten dem Branchencluster Automotive Thüringen zufolge zunehmend unter Druck. „Die [Elektroautos](#) verkaufen sich gerade in Deutschland derzeit nur sehr schleppend, die Autokonzerne rufen daher spürbar weniger Teile ab, die Zulieferer geraten finanziell massiv unter Druck“, schildert Chmelik die Situation.

Die könne sich durch die Sparpläne des **Volkswagen-Konzerns** noch dramatisch verschärfen. Denn während das Eisenacher Opelwerk kaum Zulieferungen von Thüringer Unternehmen beziehe, gehöre der VW-Konzern zu den großen Auftraggebern.



„Unsere aktuellen Umfrageergebnisse zeigen eine alarmierende Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.“

Rico Chmelik

Unabhängig von der VW-Krise meldeten allein in diesem Jahr weitere drei Thüringer Zulieferer **Insolvenz** an. Das betraf im Frühjahr die Firmen Schülken Werkzeugbau in Waltershausen mit 25 Beschäftigten und den Cockpitsysteme-Hersteller [Dagro Eissmann](#) in Gera mit 380 Mitarbeitern.

### Internationale Konzerne geben Thüringer Standorte auf

Ende März verloren 800 Frauen und Männer in Brotterode ihre Arbeitsplätze, weil der japanische Eigentümer des Herstellers von Frontscheinwerfern Marelli **Automotive Lighting** den Thüringer

Standort geschlossen hat. Ende des Jahres folgt die Standortaufgabe beim Sitzhersteller Lear in Eisenach und beim Fertiger von Antriebsteilen Continental Vitesco in Mühlhausen, was zusammen 235 Beschäftigte den Job kostet.

### **'Thüringen - Der Tag' - Post von Jan Hollitzer**

TA-Chefredakteur Jan Hollitzer betrachtet Themen, die uns beschäftigt haben, es momentan tun und künftig werden in kommentierter Form.

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Ende August kommenden Jahres sollen nach der Ankündigung des japanischen Mutterkonzerns rund 300 Beschäftigte beim Turbolader-Hersteller [IHI Charging Systems](#) in Ichtershausen am Erfurter Kreuz ihre Arbeitsplätze verlieren, weil der Standort aufgegeben wird.

### **Lage ist Thema auf Kongress in Dresden**

In finanzielle Schieflage geraten ist auch die AE Group, die in Gerstungen im Wartburgkreis Aluminiumteile fertigt. Im August hatte die Firma mit rund 600 Beschäftigten eine Insolvenz in Eigenregie beantragt.

Über die aktuelle Lage diskutiert die Branche am Mittwoch, 11. September, auf einem Kongress in der gläsernen Manufaktur von VW in Dresden.